



# Allah einen Ort zuschreiben

**Imam Ibn Hazm**

übersetzt von H. Citlak

[www.ahlu-sunnah.de](http://www.ahlu-sunnah.de)

*Es handelt sich um ein Zitat von Ibn Hazm aus einer Fußnote von Al-Kawtharis Ausgabe von Al-asma wal-sifat. Al-Kawthari schreibt vor dem Zitat:*

*„Dann widerlegte er diejenigen, welche darauf bestehen, dass Allah ta'ala einen Ort einnimmt und beendet seinen Diskurs.“*

*Nachdem er dann Ibn Hazm zitiert (siehe unten), schreibt al-Kawthari:*

*„So lasst diejenigen, die behaupten, in unserer heutigen Zeit den Salaf zu folgen und Allah mit seiner Schöpfung vergleichen, vorsichtig diese Aussagen von Ibn Hazm bedenken.“*

*Der zweite Teil (nach dem Trennstrich) ist ein Auszug aus Al-Fasl Baynal Firaq von Ibn Hazm und behandelt das gleiche Thema.*

Man ist gezwungen, Allahs Wort, erhaben ist Er, wortwörtlich zu nehmen, solange es keinen Text, Konsens oder erfahrungsgemäße Notwendigkeit gibt, welche uns davon abhalten. Wir wissen, dass alles, was einen Ort einnimmt, diesen Ort/Raum besetzt und füllt und seine Form annimmt. Eines dieser beiden Dinge muss zutreffen. Wir wissen, dass was auch immer an diesem Ort ist, begrenzt sein muss durch die Grenzen dieses Ortes, da er begrenzt sein muss durch eine End in den sechs oder fünf Richtungen seines Raumes und dies sind die Eigenschaften von Körpern.

Die Ummah ist sich einig, dass niemand sagen sollte: „Oh, der, welcher herabstieg, habe Mitleid mit mir!“, genauso wie keiner seinen Sohn „Diener des Einen, welcher herabstieg“ nennen sollte.

Wahrlich, die Bedeutung Seiner Aussage, erhaben ist Er, „Er machte Istiwa auf dem Thron“, ist, dass Er auf irgendeine Weise auf dem Thron handelte, namentlich, dass Er Seine Schöpfung damit beendete, denn nichts kommt nach dem Thron, was das Ende der Schöpfung wäre. Nichts ist dahinter, weder Ort noch Leere. Jeder, der leugnet, dass die Schöpfung eine endliche Grenze hat in Distanz und Zeit und Raum, tritt den Materialisten bei und verlässt den Islam.

Nichts kann im Raum sein, außer was ein Körper ist oder eine Akzidenz [was in Substanzen vorkommt, wie Hitze, Farbe usw.] in einem Körper. Es gibt keine andere Möglichkeit, denn weder Verstand noch Vorstellungskraft bringen eine andere Möglichkeit hervor. Da es gesichert ist, dass Allah weder ein Körper, noch eine Akzidenz ist, muss man daraus schließen, dass Er absolut keinen Raum einnimmt. Und Allah ist unsere Hilfe.

---

Auszug aus *Al-Fasl Baynal Firaq* von Ibn Hazm:

Das Wort des Erhabenen,

***Sprich: ‚Wem gehört das, was in den Himmeln und was auf Erden ist?‘***

***Sprich: ‚Allah.‘ [6:12]***

lehrt uns, dass der Raum und alles was darin ist, Allah gehört. Seine Worte,

***Da ist keiner in den Himmeln noch auf der Erde, der am Jüngsten Tag dem Allerbarmer anders denn als Diener sich nahen dürfte. [19:93]***

zeigen uns, dass was auch immer in den Himmeln und auf der Erde ist, Diener von Allah ist. Die Worte des Erhabenen,

***Ihm gehört das, was in der Nacht und am Tage ruht. [6:13]***

weisen uns darauf hin, dass die Zeit und alles, was darin ist, Besitz von Allah, erhaben ist Er, ist. Die vorhergehenden quranischen Texte zeigen, dass Er, welcher über jeglicher Unvollkommenheit und Unzulänglichkeit steht, erhaben ist über Zeit und Raum, worauf bereits Abu Muslim al-Isbahani hingewiesen hat und al-Fakhr al-Razi und andere; Ansonsten müsste Er der Besitzer und der Besessene sein, der Angebetete und Anbetende. Er, der Erhabene, sagt:

*Er ist es, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf und sich dann dem Thron zuwandte. Er weiß, was in die Erde eingeht und was aus ihr hervorkommt, was vom Himmel herniederkommt und was zu ihm aufsteigt. Und Er ist mit euch, wo immer ihr (auch) sein möget. Und Allah sieht alles, was ihr tut. [57:4]*

Die Erwähnung von Istiwa und Ma'yya (zusammensein), gemeint sind die Worte „Er ist mit euch“, hier in einem Vers, zeigen schlüssig, dass Istiwa nicht die Bedeutung von al-Istiqrar al-Makani (sich auf einem Ort hinsetzen/niederlassen) hat. Ansonsten würde es das Zusammensein ausschließen [das im selben Vers erwähnt wird]. Genauso, wie wir das Zusammensein interpretieren müssen [um eine verbotene materielle Deutung zu meiden], müssen wir auch istiwa interpretieren [um eine materielle Deutung zu meiden].

